

# Sachsenring: Frank Richter fordert Runden Tisch

Landtagsabgeordneter  
will Lösung im Streit  
um Dauerlärm

VON ERIK KIWITTER

**DRESDEN/HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Frank Richter (SPD, Foto), Mitglied des sächsischen Landtages, hat in Zusammenhang mit dem Streit um den Dauerlärm am Sachsenring einen sogenannten Runden Tisch ins Spiel gebracht.

„Warum gibt es keinen Runden Tisch, an dem sich die verantwortlichen Politiker, der Betreiber der Anlage, die Anwohner, die Nutzer des Sachsenrings, die für die Kontrolle der Lärmmessungen verantwortliche Landesdirektion und interessierte Bürger zusammensetzen“, fragt der Landtagsabgeordnete in einer Pressemitteilung. Richter ist Mitglied des Petitionsausschusses des Landtages und befasst sich federführend mit der Petition der Bürgerinitiative, die seit vielen Jahren vergeblich gegen den durch das Verkehrssicherheitszentrum (VSZ) am Sachsenring verursachten Dauerlärm einsetzt. „Vor 30 Jahren erwies er sich als ein brauchbares politisches Möbelstück“, so Richter.



FOTO: SEBASTIAN KAHNERT/UPA

Er fragt weiter, warum es jetzt nicht gelänge, die Zeiten der Entlastung vom Lärm verbindlich zu vereinbaren und zu kontrollieren? Für einen regelmäßig stattfindenden Runden Tisch gebe es genügend Fragen. Richter betonte auch, dass sich die landespolitische Ebene bei diesem Thema nicht aus der Verantwortung stehlen könne. Auch ein betroffener Anwohner habe bei einem Vor-Ort-Termin auf diesen Punkt hingewiesen. Er habe aus dem Koalitionsvertrag zitiert, den die Parteien Bündnis 90/Die Grünen, SPD und CDU im Dezember 2019 gemeinsam unterzeichnet hätten. Dort sei vereinbart, die Belastung für Mensch und Umwelt durch Lärm und Schadstoffe verringern zu wollen. Richter dazu: „Insofern ist klar: Es kann auch am Sachsenring nicht einfach nichts geschehen.“

Frank Richter regte dazu auch an, am Runden Tisch auch über konkreten Lärmschutz zu diskutieren. Es sei inzwischen Konsens, sagte er, dass Erdwälle besser funktionieren als Wände.